

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 17. Mai 1907.

Nr. 20

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. A. Kunz, Hiltirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,

Ansersat-Aufträge aber an H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Gedanken aus Dr. Försters Referat: „Charakterpflege und Schulleben“.

(Nach einem Stenogramm der „Ostschweiz“ von Lehrer A. R—r.)

Mit Freuden ist der verehrte Referent der Einladung gefolgt, im Kreise der katholischen Lehrer und Schulfreunde über das Problem der Charakterbildung zu sprechen, einige Gesichtspunkte desselben zu beleuchten, vom modernen Standpunkte aus zu beweisen, daß das, was uns ein geheiligtes Gut der Tradition ist, als richtig gilt, und daß in der modernen Pädagogik so viel Oberflächlichkeit zutage tritt. Auch in katholischen Kreisen, namentlich bei der jüngeren Generation, machen die modernen Schlagworte zu viel Eindruck. Man übersieht die Irrtümer und Schwächen derselben. Redner wählt die induktive Methode. Sie zwingt die Wirklichkeit, die Lebenserfahrung, von der Wahrheit Zeugnis zu geben. Es ist das Verfahren, vom Alltäglichen zu höheren Erscheinungen emporzusteigen.

Unsere Zeit leugnet, daß in der Pädagogik die Religion eine führende Macht sei, und geht in der Erziehung oft von Theorien aus,